

Frank Schulz-Nieswandt

**Zur Metaphysikbedürftigkeit der
empirischen Alter(n)ssozialforschung**



Nomos

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	9
Summary	10
Vorwort	11
Einführung	17
1. Sinn und Grenzen großer Erzählungen	26
2. Was ist der Mensch? Die Anthropologie der Pan-Figur und über die Metapher „Oma strickt einen Pullover für den Enkel – mit Herzblut“	28
3. Anthropologie der „Arbeit am Mythos“	34
4. Über das Sprechen empirischer Befunde und zur Logik des unlogischen Satzes „weniger ist mehr“	40
5. Was ist Altern und wie erforscht man es wozu?	50
6. Der neue epistemologische Rahmen der Problemperspektivität im Rekurs auf Gaston Bachelard	54
7. Ontologische Wahrheit innerhalb und außerhalb epistemologischer Wahrheit	57
8. Wissenschaft zwischen segmentärer Siedlungskultur, unklaren Identitätsentwürfen und partieller Einheitsbestrebungen	60
9. Über das Was und Wie: Was ist Altern? Und wie erforscht man das Altern?	66
10. Über das Wozu: Wozu Alternsforschung?	75

Inhaltsverzeichnis

11. Über die Interdependenz des Wozu und dem Wie der Forschung	79
12. Fazit	81
13. Ausblick	84
14. Zur Logik qualitativer Forschung: z. B. Ethnometologie der Sprechakte und ihrer Raumbildung	86
15. An den Grenzen der Möglichkeit, wissenschaftliches Wirklichkeitsverständnis in Sprache zu fassen	90
Literatur	93